

Pressemitteilung

galerie burster | karlsruhe

4 Students – Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

Mareike Groß | Lina Härer | Emmy Tema | Changxiao Wang

Eröffnung Samstag, 20. September, 14 – 19 Uhr, zum Galerientag Karlsruhe

Ausstellung 20. September – 18. Oktober 2025

Die galerie burster | karlsruhe präsentiert zum Galerientag Karlsruhe in einer Gruppenausstellung Studierende der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Gezeigt werden ausgewählte Werke von Studierenden aus den Klassen von Prof. Franz Ackermann, Prof.in Tatjana Doll und Prof.in Sophie von Hellermann. Mit *4 Students* führt die galerie burster eine langjährige Tradition fort: die enge Zusammenarbeit mit Kunstakademien in Deutschland, um aufstrebenden Künstler:innen eine Plattform im professionellen Ausstellungsbetrieb und den Besuchern:innen einen spannenden Einblick in aktuelle künstlerische Positionen der jungen Generation zu bieten.

Die gezeigten Arbeiten bewegen sich zwischen gegenwärtiger Figuration, experimenteller Farbfeldmalerei und konzeptuellen Fragestellungen. Die Ausstellung reflektiert damit nicht nur die Vielfalt malerischer Ausdrucksformen, sondern auch die aktuellen Themen, mit denen sich junge Künstler:innen heute beschäftigen. Von Körper und Identität über Erinnerung und Wahrnehmung bis hin zur Rolle digitaler Bildwelten.

Das Malen ist für **Mareike Groß** (*2001 in Filderstadt, Deutschland) eine zeitintensive Auseinandersetzung mit inneren Zuständen: mit dem, was fehlt, was gebraucht wird, wofür Dankbarkeit empfunden wird, was bewahrt werden soll und was sich sprachlich nicht ausdrücken lässt. Ihre Malerei bewegt sich entlang von Gesten wie dem Berühren, Halten und Schauen. In dieser Gesthaftigkeit zeigt sich eine besondere Form der Aufmerksamkeit auf das, was sichtbar wird, wenn man genau hinsieht. In ihren Arbeiten thematisiert Groß das Spannungsverhältnis zwischen äußerer Stärke und innerer Fragilität. Ihre Bildsprache schätzt das Empfindsame, das Zarte und das Ehrliche – Qualitäten, in denen sie eine besondere Kraft erkennt. Erklärungen oder Illustrationen stehen dabei nicht im Vordergrund. Vielmehr geht es der Künstlerin darum, Empfindungen erfahrbar zu machen. Mareike Groß lebt und arbeitet in Karlsruhe. Sie studiert an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe in der Klasse von Sophie von Hellermann.

In den Arbeiten von **Lina Härrer** (*1996 in Schorndorf, Deutschland) begegnen sich Malerei und Provokation. Ihre Praxis kreist um die Frage, ob das Schöne oder das Hässliche gezeigt werden soll, um der Existenz Ausdruck zu verleihen. Anstelle einer einseitigen Entscheidung versucht Härrer, diesen Widerspruch aufzulösen, indem sie beide Pole gleichermaßen akzeptiert. Aus dieser Haltung heraus entwickelt sich ihre künstlerische Handlungsfähigkeit. Ein zentrales Medium in ihrem Werk ist die Pastellkreide. Farbe, Form und Sprache vermischen sich und existieren gleichwertig nebeneinander in ihren Malereien. Im Zentrum steht dabei stets das Interesse an gesellschaftlichen Verhältnissen und Machtstrukturen, die das Leben prägen. Für Lina Härrer ist Malerei ein Akt des Widerstands. Freiheit bedeutet für sie nicht nur persönliche Autonomie, sondern eine kollektive Forderung: eine Freiheit, die für alle Lebewesen gelten muss. Lina Härrer lebt und arbeitet in Karlsruhe und Welzheim.

Emmy Tema (*2006 in Karlsruhe, Deutschland) lebt und arbeitet in Karlsruhe. In den ausgestellten Werken setzt sich Emmy Tema mit stereotypisch sozialisierten Frauengesichtern auseinander, die durch Merkmale wie Ohrringe, lange Wimpern und Haare charakterisiert sind. Im Zentrum dieser Arbeiten stehen Gefühle von Schuld und Verantwortung, die in Zeiten gesellschaftspolitischer Umbrüche entstehen. Thematisiert wird das Spannungsfeld zwischen Erdrückung und der kraftvollen Möglichkeit zur Veränderung innerhalb solcher Umbruchsituationen. Durch die Darstellung von insgesamt zehn individuellen Gesichtern entsteht ein kollektives Bewusstsein für Gemeinschaft sowie für Mit- und Eigenverantwortung. Temas Arbeiten schaffen einen Raum der Konfrontation, der es Betrachter:innen ermöglicht, sich kritisch mit den dargestellten Positionen im Kontext des Werkes auseinanderzusetzen.

Changxiao Wang (* 1992 in Hebei, China) untersucht in seiner Malerei das komplexe Zusammenspiel von Farbwahrnehmung, Erinnerung und emotionaler Wirkung. Ausgehend von alltäglichen Smartphone-Aufnahmen entwickelt er durch die Reduktion auf reine Tonwerte und freie Farbkomposition eine unverkennbare Bildsprache, die zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion pendelt. Seine präzise abgestimmten Farbkontraste und fließenden Verläufe erzeugen intensive visuelle Erlebnisse, die über das bloße Sehen hinaus im Gedächtnis nachwirken. Wang hinterfragt dabei unsere Sehgewohnheiten und macht sichtbar, wie sehr unsere Wahrnehmung von gespeicherten Bildern und subjektiven Erinnerungen geprägt ist. Changxiao Wang lebt und arbeitet in Karlsruhe.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Rita Burster: mail@galerieburster.com

Öffnungszeiten: Donnerstag – Freitag 14 – 18 Uhr, Samstag 12 – 16 Uhr und nach Vereinbarung.